

„Container fehlt uns nicht“

Die Grundschule Süd ist nun auch offiziell wiedereröffnet

Leben und lernen im Container – für die Besucher der Walsroder Grundschule Süd war dies zwei komplette Schuljahre lang Normalität. Während die Schule aufwändig saniert und zu großen Teilen neu aufgebaut wurde, fand ein Steinwurf entfernt im 400.000 Euro teuren Provisorium der Unterricht statt. Seit September 2012 ist damit endlich Schluss, und am vergangenen Donnerstag wurde die neue Grundschule Süd an der Prager Straße nun auch offiziell eröffnet. Schulleiterin Sybille Jäger stellte klar: „Unser Container fehlt uns nicht. Keine zehn Pferde hätten uns dort einen dritten Jahrgang einschulen lassen.“

Walsrode (mey). Auch wenn die Außenanlage noch nicht komplett fertig ist und es noch einige „Kinderkrankheiten“ auszuräumen gilt: Die neue Schule ist ein Hingucker. Und bei den Schülern kommt sie offensichtlich gut an. Größe, Tischkicker, Gruppenräume, Pausenhalle, geschmückte Fenster, Spielgerüst und schöne

Farben – das sind nur einige Punkte, die die Kinder bei einer Umfrage als besonders erwähnenswert aufgezählt haben.

Rund 4,6 Millionen Euro hat sich die Stadt Walsrode die Sanierung beziehungsweise den Neubau kosten lassen, der derzeit rund 215 Kindern Platz bietet. Rund 600 Quadratmeter zusätzliche Nutzfläche (jetzt 2834 Quadratmeter) wurden im Gebäude laut Architekt Jürgen Niemeyer von der Planungsgruppe Niemeyer neu geschaffen. Der Erhalt der 16 jeweils 65 Quadratmeter großen Klassenräume durch Sanierung sei die richtige Entscheidung gewesen, sagte der Architekt, denn „nach derzeitigen Bestimmungen wären sie 15 Quadratmeter kleiner“. Neu sind Gruppen-, Neben- und Abstellräume, Verwaltungstrakt und Lehrerzimmer, die große Pausenhalle, die zur Aula umfunktioniert werden kann, wie bei der Eröffnungsfeier, Sanitär- und Toilettentrakt.

Die reine Bauzeit betrug 15 Monate. Durch die Insolvenz

zweier Firmen kam es zu einer sechsmonatigen Verzögerung. Zwölf Wochen musste der Um- und Neubau im Winter 2010/2011 witterungsbedingt ruhen, so Niemeyer. Schulleiterin Jäger dankte den vielen fleißigen Helfern, die zum Gelingen beigetragen hätten: ihrer Vorgängerin Christa Cummerow, Hausmeister Horst Kowalski, Lehrern, der Stadt Walsrode, Architekten, Bauarbeitern, Förderverein und vielen mehr.

Einen Vorteil habe der Containerbau trotz aller Widrigkeiten gehabt, sagte Jäger: „Die Wege waren kürzer.“ Aber über etwas mehr Bewegung dürfe sich eine Einrichtung wie die Grundschule Süd wohl nicht beklagen – schließlich seien Bewegung und Gesundheit elementare Bestandteile des Schulprogramms, ergänzte sie unter dem Gelächter der zahlreichen Gäste.



Viel Bewegungsfreiheit: Der Überprüfung durch die wichtigsten Kritiker, die Kinder, hat die Grundschule Süd schon einmal Stand gehalten. Für viele von ihnen ist der Unterricht zwischen massiven Mauern auch nach einem halben Jahr noch Neuland – zwei Jahre lang lernten sie in einem Containerbau.



Schlüsselübergabe: Schulleiterin Sybille Jäger nahm zum Abschluss der Eröffnungsfeier den symbolischen Schlüssel von Walsrodes Bürgermeisterin Silke Lorenz und Architekt Jürgen Niemeyer (von rechts) für die neu und umgebaute Grundschule Süd (unten) entgegen.

ZUR GESCHICHTE

Walsrodes Bürgermeisterin Silke Lorenz blickte bei der Eröffnungsfeier auf die Historie der Grundschule Süd zurück. Am 21. August 1950 wurde die damalige Volksschule Süd für mehr als 500 Kinder an der Brüggemannstraße eingeweiht. 1961 erfolgte die Grundsteinlegung für den Neubau an der Prager Straße, seit 1963 waren dort 14 Klassen der Jahrgänge eins bis neun untergebracht. Seit dem Schuljahr 1979/1980 ist die Südschule eine reine Grundschule, sie begann mit zwölf Klassen und 284 Schülern. Seit 1996 trägt sie offiziell den Namen Grundschule Süd. Mittlerweile besuchen dort 216 Schüler den Unterricht.



Zukunftsplan soll im März stehen

Snow Dome: Wirtschaftsministerium ist nach Gespräch zuversichtlich

Hannover/Bispingen (dpa/Ini/mey). Für den von der Schließung bedrohten Snow Dome in Bispingen gibt es nach Einschätzung des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums noch Hoffnung. „Es ist nicht die Rede von einem endgültigen Aus, das auf jeden Fall kommt, sondern es gibt noch Chancen, dass der Betrieb weitergeführt werden kann“, sagte Ministeriumssprecher Stefan Wittke nach einem Gespräch am Donnerstag mit Geschäftsführung des Snow Dome, Vertretern des Eigentümers und Politikern der Gemeinde Bispingen. Tags zuvor hatte Eigentümer Jakob Falkner bereits gegenüber der WZ bekundet, dass alles möglich sei: Weiterführung, Verkauf oder Stilllegung.

Noch im März werde das Unternehmen einen Zukunftsplan vorlegen, wie es mit der Wintersporthalle weitergehen könne, kündigte Wittke an. Dass die Halle nach dem 31.

März für mehrere Monate wegen Sanierungsarbeiten geschlossen werde, stehe allerdings fest. Auch die ausgesprochene Kündigung gegenüber den Mitarbeitern werde nicht rückgängig gemacht.

Es gebe massiven Sanierungsbedarf, bekräftigten die Vertreter des Eigentümers noch einmal. Das betreffe etwa die Kühlanlagen, Schneekanonen oder Lifte, erläuterte

Energiekosten müssen gesenkt werden

Wittke. Zudem müsse man die Energiekosten der Anlage dringend in den Griff bekommen. Falkner hatte bereits am Mittwoch darauf hingewiesen, dass der Betrieb an 365 Tagen im Jahr in Zukunft aus wirtschaftlichen Gründen keine Option mehr sei: „Der Betrieb war absolut nicht profitabel.“

Die Energiekosten könnten etwa durch eine autarke Versorgung mittels Windräder

oder Solarzellen erreicht werden. An deren Förderung würde sich das Land möglicherweise beteiligen, meinte Wittke.

Bispingens Bürgermeisterin Sabine Schlüter zeigte sich mit dem Austausch in Hannover zufrieden: „Es war ein gutes Gespräch.“ Noch in diesem Monat solle in größerer Runde ein weiterer Austausch zur Zukunft stattfinden.

Niedersachsen hatte den erst im Oktober 2006 eröffneten Snow Dome und dessen Infrastruktur mit rund fünf Millionen Euro gefördert.

Die Mitarbeiter waren am Dienstag aus einer Betriebsversammlung überraschend über die für Ende März vorgesehene Schließung informiert worden. Neben 137 festen Mitarbeitern sind rund 100 Saisonkräfte von dem Schritt betroffen. Für sie sei ein Sozialplan beschlossen worden, teilte das Unternehmen mit.

Anzeige

www.volkswagen.de

Kaum gefahren. Kaum Zinsen.

0.9%*

Gebrauchtwagenwochen: Nur bis zum 31.03.

Gut wie schon immer. Günstig wie selten.

Gebrauchte Volkswagen sind in erster Linie eines: Volkswagen. Und somit sicher, zuverlässig und hochwertig. Während der Gebrauchtwagenwochen gibt es diese geprüfte Qualität für einen Zinssatz von nur 0,90%. Besuchen Sie Ihren Volkswagen Partner für ein individuelles Angebot. Über umfangreiche Zusatzleistungen berät Sie außerdem Ihr WeltAuto Partner. Nur noch bis zum 31. März.

z. B. Passat Variant Comfortline BlueMotion Technology mit 103 kW*

EZ 04/2012, 9.802 km, urspr. UVP des Herstellers 34.197,01 €

Preis	24.500,00 €
Anzahlung (30 %)	7.350,00 €
Nettodarlehensbetrag	17.150,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.	0,90 %
Effektiver Jahreszins	0,90 %
Monatsrate	107,56 €
Laufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Schlussrate	12.521,43 €
Gesamtbetrag	17.684,31 €

Das WeltAuto.
Gute Gebrauchtwagen. Garantiert.



Das Auto.

* Beispiel für einen jungen Gebrauchten aus dem Bestand der Marke Volkswagen Pkw. Ein Finanzierungsangebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Für Laufzeiten von 12 bis 48 Monaten. Nähere Informationen bei Ihrem Volkswagen Partner. Angebot gilt bis Ende März 2013 für alle ausgewählten Fahrzeugmodelle der Marke Volkswagen Pkw außer Phaeton. Dieses und vergleichbare Fahrzeuge sind nur in begrenzter Stückzahl verfügbar. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.